Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandssemester in Zagreb, Kroatien, Sommersemester 2025

Planung und Vorbereitung

Unter anderem wegen der Corona-Pandemie habe ich es erst im Master geschafft, mich um ein Auslandssemester zu kümmern. Die bürokratischen Hürden waren relativ einfach zu überwinden, bei Rückfragen wurde mir sowohl an der RUB als auch an der Universität Zagreb (UniZG) immer zügig und freundlich weitergeholfen. Besonders hilfreich war dabei auch die Website der Fakultät für Politikwissenschaft der UniZG. Zu meiner andauernden Verwunderung war ich der Einzige von unserer Fakultät, der im Sommersemester 2025 nach Zagreb wollte. Dadurch gab es für mich immerhin kein großes Bangen um einen der drei Austauschplätze.

Unterkunft

Für die Suche nach Unterkünften empfehle ich die Studentenwohnheime der UniZG. Allein schon aufgrund der sehr niedrigen Preise sollte man diese zumindest in Betracht ziehen. Für mich hat sich das Wohnheim in Zagreb gleich in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Ich konnte mit ca. 80€ Miete im Monat nicht nur eine große Menge an Geld sparen, ich hatte darüber hinaus noch das Glück, Tür an Tür mit anderen Austauschstudierenden zu wohnen, mit denen ich immer wieder spontan etwas unternommen habe. Besonderes Glück hatte ich auch mit meinem Mitbewohner, mit dem ich mir für knapp vier Monate unser 8qm großes Zimmer geteilt habe. Wer sich grundsätzlich nicht vorstellen kann, für ein paar Monate auf die Privatsphäre eines eigenen Zimmers zu verzichten, dem empfehle ich, sich nach privaten Unterkünften umzuschauen. Weitere Informationen gibt es auf der Website der UniZG.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität Zagreb ist die mit Abstand älteste und größte Universität Kroatiens. Anders als die RUB mit ihrem großen Campus verteilt sich die UniZG über das ganze Stadtgebiet. Die Fakultät für Politikwissenschaft liegt relativ zentral im östlichen Teil der Innenstadt und ist aus allen Richtungen gut mit der Tram erreichbar. Das Fakultätsgebäude wurde zu Beginn meines Aufenthalts nach Renovierung frisch neueröffnet und war an einigen Stellen noch nicht final fertiggestellt. Die Einrichtung war nichtsdestotrotz modern und das Gebäude weitestgehend voll ausgestattet. Die Lehrveranstaltungen waren durchweg interessant, gelehrt wurde zu Themen wie dem Wandel europäischer Parteiensysteme oder KI und digitaler Propaganda. Die Lehrformate unterscheiden sich durchaus zu den in Bochum üblichen Seminaren; Ein Kurs bestand lediglich aus dem Anfertigen einer Hausarbeit ohne ein zugehöriges Seminar. Die anderen Kurse bestanden aus wöchentlichen Seminaren, mit jeweils knapp drei Stunden Dauer inkl. kurzer Pause in der Mitte. Formal sollen diese Blöcke aus 90 Minuten Vortrag des Dozierenden mit anschließenden 90 Minuten Seminar und Diskussion bestehen, in der Praxis weichen die Dozierenden nach eigenem

Gutdünken gerne davon ab. Insgesamt ist das Lehrniveau vergleichbar mit dem an der RUB. Unterschiede ergeben sich vor allem aus der Zusammensetzung der Studierenden, da die Powi-Fakultät in Zagreb neben Politikwissenschaftler*innen auch Lehrangebote für einen Journalismus-Studiengang anbietet, deren Fokus etwas praxisnäher ist.

Alltag und Freizeit

Zagreb ist mit rund 700.000 Einwohnern die größte Stadt Kroatiens, wirkt aber im Vergleich mit anderen mittel- und osteuropäischen Hauptstädten etwas überschaubarer. Nichtsdestotrotz kann man in Zagreb viele tolle und interessante Orte entdecken. Im Alltag verbringt man viel Freizeit in den zahlreichen und exzellenten Cafés der Stadt, zum Beispiel in der Bunt Bar oder im Tvornica Kulture, das in unmittelbarer Nähe zur Fakultät liegt. Etwas mehr Ruhe und Zerstreuung kann man in einer der Zahlreichen Park- und Grünanlagen oder im botanischen Garten finden. Für einen ausgiebigeren Spaziergang empfehlen sich der Park Maksimir und der Jarun-See. Möchte man einen ganzen Tag im Grünen verbringen, ist eine Wanderung auf die Spitze des Sljeme, dem Berg über der Stadt, sehr zu empfehlen. Freund*innen der Architektur finden in der Stadt alles vom neubarocken Nationaltheater aus Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie über brutalistische Architektur der 60er-Jahre (z.B. die „Rakete“ bzw. „Richter’s Skyscrapers“) bis hin zu modernen Hochhäusern. Im Stadtzentrum um den zentralen Platz Trg bana Josipa Jelačića finden sich die Flaniermeile Tkalčićeva ulica, der Markt Dolac und die Altstadt finden inklusive allerhand Restaurants, Cafés, Einkaufszentren und diverse Wahrzeichne der Stadt. An der Tkalčićeva ulica befindet sich mit der Rakhia Bar auch eine der wichtigsten Adressen im Zagreber Erasmusleben. Dort findet jeden Montag, am legendären Rakhia Monday, ein großes Get-Together der internationalen Studierenden statt, wo in ausgelassener Stimmung und mit günstigen Getränken gefeiert wird. Ebenfalls in der Altstadt gelegen und insbesondere bei gutem Wetter sehr zu empfehlen ist die Bunt Bar, von dessen Terrasse man einen einmaligen Blick über die Stadt genießen kann. Generell fand ein Großteil meines Auslandssemester in Zagreb in Cafés und Bars statt, der Kaffee ist wirklich sehr gut. Über die ganze Stadt verstreut finden sich die Mensen der Universität Zagreb, in denen man als Studierender zu stark vergünstigten Preisen z.T. dreimal täglich warmes Essen bekommt.

Einen besonders prägenden Teil meines Erasmus-Semesters haben neben dem Leben in Zagreb auch die zahlreichen kleineren und größeren Reisen ausgemacht, die wir in der Region unternommen haben. Tagestrips werden zum Teil auch vom Erasmus Student Network organisiert, mit denen wir nach Rijeka und zu den Plitvicer Seen gereist sind. Darüber hinaus sind diverse europäische Hauptstädte aus Zagreb sehr unkompliziert und günstig mit dem Reisebus zu erreichen. Nach Budapest oder Belgrad kommt man beispielsweise in unter sechs Stunden. Ich hatte darüber hinaus das Glück mit zwei Freunden einen mehrtätigen Roadtrip nach Montenegro unternehmen zu können und dort die tolle Küstenlandschaft zu erleben.

Fazit

Generell ist das Erasmus-Semester eine einzigartige Erfahrung, die einen immerzu dazu einlädt, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Ich habe viele interessante Leute aus ganz Europa kennengelernt zu denen ich nach wie vor Kontakt halte. Zagreb bietet für diese Erfahrung großartige Bedingungen, insbesondere weil mich die Stadt trotz ihrer Größe und Möglichkeiten nicht mit Eindrücken überfrachtet hat. Kulturell und historisch gibt es in Zagreb und in ganz Kroatien viel zu lernen und zu entdecken, auch weit jenseits der beliebten Tourismus-Ziele.